

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg • Postfach 131261 • 70069 Stuttgart

An die Damen und Herren
der Presse

Aktenzeichen:

--

Datum:

11.02.2020

**Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg**

Rotenbergstraße 111
70190 Stuttgart

Telefon: 0711 2850-6

Telefax: 0711 2850-780

lmz@lmz-bw.de

Dr. Corinna Kirstein

Telefon: 0711 2850-715

kirstein@lmz-bw.de

PRESSEMITTEILUNG: Safer-Internet-Day – Fachtagung der Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg stärkt Fairness im Netz

Stuttgart, 11.02.2020: „Kontern gegen Fake und Hass – Für mehr Respekt im Netz!“, so das Motto der Fachtagung zum Safer Internet Day, den das Landesmedienzentrum (LMZ) im Auftrag des Staatsministeriums Baden-Württemberg durchführte. Wie können Bildungsverantwortliche Kindern und Jugendlichen die Fähigkeit vermitteln, Falschnachrichten zu erkennen und mit Hasskommentaren, Beleidigungen und Bedrohungen in den sozialen Netzwerken umzugehen? Welche Unterstützung benötigen junge Menschen, um Informationskompetenz zum Umgang mit Fake News und Hatespeech zu erwerben? Auf dieser Tagung stellten Experten aus Wissenschaft, Weiterbildung und Jugendarbeit pädagogische Handlungsstrategien und Unterrichtsmaterialien vor. Mit 200 Gästen aus Schulen, Sozialwesen und Prävention war die Veranstaltung im Haus der Wirtschaft erneut ausgebucht.

„Hass und Desinformationen im Netz richten sich nicht nur gegen die unmittelbar Betroffenen, was schon schlimm genug wäre, sondern gefährden darüber hinaus den gesellschaftlichen Zusammenhalt und damit letztlich unsere Demokratie. Die Antwort der Landesregierung darauf ist eine Trias aus Qualitätsjournalismus, Medienregulierung und natürlich Medienbildung“, eröffnete **Philipp Franke**, Referatsleiter für Medienrecht, Medienpolitik und Rundfunkwesen im Staatsministerium Baden-Württemberg. **Michael Zieher**, Leiter des Referats Digitalisierung und Medienbildung am Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie kommissarischer Direktor des Landesmedienzentrums, knüpfte an: „Um eine verbesserte Kommunikationskultur für unsere Jugend herbeizuführen, müssen wir uns auf die Lebenswelten der jungen Menschen einlassen und Heranwachsende dort abholen, wo sie sich bewegen.“ Hier setzte die Kampagne und der bis 31. März laufende Wettbewerb „Bitte Was?!“ an: Influencer aus den Bereichen Lifestyle, Entertainment, Musik, Fashion und Co. hätten auf Instagram und YouTube bereits „einen Draht zu Kindern und Jugendlichen“. Sie seien ideale „Verbündete“ und Vorbilder, um Botschaften wie Toleranz, Respekt und „ein gutes gesellschaftliches Miteinander“ zu vermitteln, erläuterte Zieher.

Wie kann man verhindern, dass die Gesellschaft durch digitalen Hass und Falschinformationen auseinanderdriftet? Im anschließenden Vortrag berichtete **André Wolf** von seinen Erfahrungen: Wolf ist seit Jahren im Auftrag des gemeinnützigen Vereins *mimikama.at* im deutschsprachigen Netz Hass und Fake auf der Spur: Mimikama klärt über Falschmeldungen, Abofallen, Gewinnspiele oder Phishingmails auf: Der Verein überprüft zum Beispiel die Seriosität der Quellen, Absender, Autoren, Bilder und Inhalte von verdächtigen Befunden und deckt Manipulatives und Verhetzendes auf. Möglich sei dies durch die Verdachtsmeldungen der User.

Dr. Michael Blume, Antisemitismusbeauftragter des Landes Baden-Württemberg, referierte über seine Erfahrungen mit Anfeindungen und Falschmeldungen im Netz und was man dagegen tun kann: „Es bedarf einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, sich gegen die erstarkenden Verschwörungsmythen und Hassbotschaften zu stemmen“, plädiert Blume. Als Antwort auf die Verrohung des Diskurses in Filterblasen nennt er „den fairen Dialog auf Augenhöhe“ sowie das „Bekenntnis zu demokratischen Werten, bei denen die Menschenwürde jeder und jedes Einzelnen an erster Stelle stehe.“ In unserem „turbulenten Medienzeitalter“ müssten Jung und Alt in „kritischer Medienkompetenz“ geschult werden. Bildung müsse das Herausbilden einer „integren Persönlichkeit“ zum Ziel haben sowie die Fähigkeit, widerstreitende Positionen und unterschiedliche Lebensweisen anzuerkennen. Wichtig ist Blume „das Einstehen für ein freies und plurales Miteinander und für Rechtsstaatlichkeit und Demokratie“.

„Social Bots und Algorithmen – die technische Seite der Manipulation und wie man sie entlarvt“ stellte **Marc Hauer** vom Algorithm Accountability Lab der TU Kaiserslautern in einem Fachforum vor. Das Thema „Lust auf Demokratie und Toleranz im Netz“ thematisierte **Mathieu Coquelin**, Demokratiezentrum und Fachstelle ExtremismUSDistanzierung. Unter dem Titel „Nett im Internet – achtsame Mediennutzung und wie das für Erwachsene wie Kinder gelingen kann“ stellten **Dr. Ruth Festl**, Institut für Wissensmedien Tübingen und **Anja Franz**, Stellv. Referatsleitung Landesmedienzentrum, das Handybett und andere Handlungsmethoden vor. **Stefanie Haiber**, SWR Aktuell, sowie **Eva Laun**, Redaktionsleiterin SWR Aktuell BW Online, und der LMZ-Referent **Christian Schmidt** verdeutlichten die Abgrenzung zwischen „Wahrheit“ und „Fake News“ als Grundlage des Qualitätsjournalismus. Bei der Präsentation des gemeinsamen Projektes „Korrespondenten machen Schule“ kam das SWR-Fakefinder-Tool zum praktischen Einsatz.

Abschließendes Highlight war die Preisverleihung des Ideenwettbewerbs „idee-bw“ der Initiative Kindermedienland durch den Sprecher der Landesregierung, **Rudi Hoogvliet**. Prämiert wurden sieben ausgewählte Medienkompetenzprojekte, darunter u.a. ein medienpädagogischer Escape Room und ein Hochschulprojekt, beim dem Jugendliche selbst digitale Lernspiele entwickeln und programmieren. Die Gewinner werden im Rahmen der Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg mit insgesamt 90.000 Euro gefördert.

Weitere Infos und Berichte in Kürze auf www.lmz-bw.de

